

Kultursommer mit vielen Höhepunkten

Der Kultursommer Kaarst lockte viele Besucher in die Stadt. An gleich zwei Tagen gab es ein buntes Programm für Jung und Alt im Albert-Einstein-Forum zu entdecken.

VON ANTONELLA MALOMO

KAARST Kunst, Lesungen oder Musik – am Wochenende verwandelte sich die Stadt in ein pulsierendes Kulturzentrum. Rund um das Albert-Einstein-Forum (AEF) fand der Kultursommer Kaarst statt. Dieses Jahr gab es einige Neuerungen.

In den vergangenen Jahren war der Kultursommer im Stadtpark beheimatet, dieses Jahr war der Veranstaltungsort konzentrierter. Aber schon die Entscheidung, den Kultursommer als zweitägiges „Kompakt“-Festival auszurichten, hatte im Vorfeld für Gesprächsstoff gesorgt. Hintergrund waren Sicherheitsbedenken und offene GEMA-Verhandlungen aus dem Jahr 2023. Diese verhinderten eine Neuauflage im großen Stil im Stadtpark und auf dem Neumarkt. „Wir wollten kein Risiko eingehen und haben uns daher für die sichere Variante im AEF entschieden“, erklärte Astrid Werlé, Vorsitzende des Kultursommer Kaarst. „Das Wichtigste war für uns, dass die Veranstaltung überhaupt stattfinden konnte, und das ist uns gelungen.“

Das Konzept habe sich als erfolgreich erwiesen. Rund um die Aula, den Multifunktionsraum und den angrenzenden Schulhof des Albert-Einstein-Gymnasiums (AEG) entwickelte sich eine lebendige Festival-Atmosphäre. Statt einer einzigen großen Bühne gab es mehrere Orte, die für Abwechslung sorgten. Rock- und Pop-Freunde, Klassikfans, Jazz-Liebhaber, Tanzbegeisterte, Literaturfreunde und Kunstintere-sierte – sie alle konnten einen passenden Programmpunkt finden.



Gemeinsam traten die Tenors Royal und die Junge Symphonie Kaarst am Samstagabend vor ausverkauftem Haus auf.

FOTO: WOLFGANG WALTER

„Es ging uns darum, Barrieren abzubauen“, sagte Werlé. „Wir wollten Hochkultur mitten in die Stadt tragen, ohne Schwellenangst.“ Bereits zur Eröffnung am Samstagmittag versammelte sich ein bunt gemischtes Publikum vor dem AEF. Auf dem Schulhof des Gymnasiums lauschten Grundschulkindern gespannt den Geschichten von Literaturpädagogin Anke Woodhouse. Besondere Aufmerksamkeit erhielt auch die Ausstellung bildender Kunst im Multifunktionsraum.

Künstler wie Pia Büchert, Ger-lind Engelskirchen, Sylvia Langshausen und Robelis Rodríguez Mijares präsentierten Werke, die zum Innehalten und Nachdenken einluden. „Wir wollten bewusst das Zusammenspiel

von Kunst und Wort betonen“, erzählte Werlé. „Das hat wunderbar funktioniert.“ Ein Höhepunkt war am Samstag das Abendprogramm auf der großen Bühne. Die Tenors Royal spielten gemeinsam mit der Jungen Symphonie Kaarst: Im Saal waren klassische und moderne Klänge zu hören. Knapp 400 Gäste waren dabei, als das Ensemble mit Leidenschaft und Präzision auftrat.

Am Sonntagvormittag begann das Programm mit einer großen Matinee und lockte erneut zahlreiche Besucher ins Forum. Am Nachmittag erfüllten Samba-Rhythmen sowie Rock- und Popklänge die Luft. Kinder beteiligten sich begeistert an Basistaktionen, organisiert von der Kulturstiftung Kinderliebe. Stif-

tungsvertreterin Rena Wertheim freute sich über die rege Teilnahme: „Die Kinder hatten so viel Freude, das ist für uns die schönste Belohnung.“ Auch die Tanzangebote für Kinder, wie beispielsweise von Petra Wagner, fanden Interessierte. „Die, die da waren, hatten viel Freude am Tanzen“, freute sich die Tanzlehrerin.

Für ein weiteres Highlight sorgte Christiane Wünsche. Sie ist eine Spiegel-Bestseller-Autorin aus Kaarst und las aus dem Buch „Auf der Suche“ vor. Am Abend endete der Kultursommer mit einem besonderen Auftritt. Unter dem Titel „Demokratie – eine Liebesgeschichte“ verbanden Wolfgang Weber und weitere Mitwirkende Wort, Musik und

Text zu einem Dialog.

Für die Organisatoren sei das Wochenende ein voller Erfolg gewesen. Astrid Werlé zeigte sich stolz: „Die Resonanz war überwältigend. Wir haben bewiesen, dass Kultur in Kaarst lebt und dass wir ein Publikum haben, das neugierig und offen ist.“ Sie dankte besonders Elmar Spinnen, Leiter der Stabsstelle Kultur und Kabarett der Stadt Kaarst. „Ohne sein Engagement und sein Herzblut wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen.“ Auch die finanzielle Unterstützung durch Sponsoren, Stiftungen und private Spender sei wichtig gewesen. „Ohne diese Hilfe könnten wir eine solche Veranstaltung nicht stemmen“, sagte Werlé.

Stadt verurteilt Diebstahl eines Schildes

KAARST (jasi) Die Stadt Kaarst zeigt sich tief betroffen über einen erneuten Vorfall am Gedenkpfad „Jüdepatt“. Nachdem in den vergangenen Wochen bereits mehrere der dort aufgestellten Schilder mit roter Farbe beschmiert worden waren, wurde nun ein weiteres Schild an einem Feldweg mutwillig entfernt und gestohlen.

„Dieser Vorfall ist weit mehr als bloßer Vandalismus – er richtet sich gezielt gegen ein Zeichen des Erinnerns und stellt einen Angriff auf unsere gemeinsamen Werte dar“, erklärt Bürgermeisterin Ursula Baum. „Das Entfernen dieses Schildes ist ein feiger und beschämender Akt. Wir dürfen nicht zulassen, dass Zeichen der Erinnerung und des friedlichen Zusammenlebens angegriffen oder in Frage gestellt werden. Kaarst steht geschlossen für Toleranz, Respekt und gegen jede Form von Hass.“

Beim „Jüdepatt“ handelt es sich um einen historischen Fußweg, den Glehner Juden vor der Zeit des Nationalsozialismus regelmäßig für ihre Geschäfte benutzten. Mit der Aufstellung von Schildern an diesem historischen Weg soll an das jüdische Leben in der Region erinnert werden.

Gesprächskreis für Demenz-Angehörige

KAARST (jasi) Eine Demenzerkrankung bringt viele Veränderungen mit sich und stellt für Angehörige und Helfende in verschiedener Hinsicht eine große Belastung dar. Im Verlauf der demenziellen Veränderung muss der Angehörige immer mehr Verantwortung übernehmen, was nicht selten zu Überbelastung führt.

Umso wichtiger ist es, dass Angehörige und Helfende Entlastung finden. Für einige ist der Austausch mit anderen dabei sehr hilfreich. Daher bietet die Alzheimer-Gesellschaft Kreis Neuss in der Regel jeden letzten Dienstag im Monat einen fachlich geleiteten Gesprächskreis für pflegende Angehörige und Helfende von Menschen mit demenzieller Veränderung an.

Neben dem Gedankenaustausch der Angehörigen ist es hier möglich, sämtliche Fragen rund um das Thema Demenz loszuwerden und Hinweise zum Umgang mit dem Erkrankten zu erhalten. Der nächste Gesprächskreis findet am Dienstag, 26. August, von 10 bis 12 Uhr in der Auferstehungskirche Kaarst, Grünstraße 5b, Erdgeschoss (barrierefrei) statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter der Rufnummer 02131222110 oder per Mail an alzheimer-neuss@t-online.de.

Segeln für alle - Inklusionstag am Kaarster See

Die Veranstaltung des Kaarster Segel-Clubs zeigte, wie Menschen mit Beeinträchtigung dem Wassersport nachgehen können.

KAARST (amal) Inklusion und Segelsport verbinden – das war das Ziel des Inklusionstags des Kaarster Segel-Clubs. Dieser öffnete am Samstag seine Türen für alle, die sich dafür interessierten, wie Inklusion im Segelsport funktionieren kann.

Menschen mit und ohne Behinderung, Familien, Vereinsmitglieder und Gäste aus der Region kamen zusammen. Die Gastgeber hatten sich für die Veranstaltung vieles vorgenommen. Auf dem Wasser lagen verschiedene Boote, darunter auch das Aushängeschild des Vereins: die RS Venture Connect. Das ist ein modernes Inklusionsboot, das speziell

für die Bedürfnisse von Menschen mit Einschränkungen ausgestattet ist. Zwei feste nebeneinanderliegende Sitzschalen, flexible Steuerungsmöglichkeiten und eine robuste Bauweise ermöglichen, dass auch Personen mit Handicap sicher segeln können.

Seit der Saison 2023 setzt der Kaarster Segel-Club gezielt auf dieses Boot. Damit unterstreiche der Verein, dass Inklusion für ihn keine leere Worthülse ist, sondern gelebte Praxis. Die Leitung des Projekts liegt in den Händen von Georg S. und Ines W.. Sie arbeiten seit Jahren gemeinsam mit einem Team daran,

den Segelsport für alle zu öffnen. Während die ersten Boote ins Wasser gelassen wurden, erläuterte Ines W. die Bedeutung des Inklusionstags: „Segeln ist ein Sport, der verbindet. Wind, Wasser, Teamgeist, all das kennt keine Barrieren. Wir wollen zeigen, dass Teilhabe auf dem See für alle möglich ist.“

Inklusion kostet allerdings auch Geld. Rund 30.000 Euro kostet ein Inklusionsboot, eine Summe, die ohne Spenden nicht zu stemmen sei. Der Verein sei deshalb auf Unterstützung angewiesen, um sein Angebot ausbauen zu können. „Wir wollen weitere Boote anschaffen und mehr Trainer gewinnen“, sagte Ines W.. „Aber dafür brauchen wir Partner, die unsere Idee mittragen.“

Auch politische Prominenz war vor Ort. Christian Horn-Heinemann, Bürgermeisterkandidat der CDU in Kaarst, stieg selbst in ein Boot. „Der zweite Inklusionstag beim Kaarster Segelverein war ein wunderbares Beispiel dafür, wie gelebte Inklusion in unserer Stadt aussehen kann“, sagte er. „Es war beeindruckend zu erleben, mit welchem Engagement, welcher Fürsorge und welcher Freude das gesamte Team des Vereins Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringt und ihnen die gleichen Erlebnisse auf dem Wasser ermöglicht.“ Er betonte, wie wichtig Offenheit, Respekt und ehrenamtli-

cher Einsatz für das Gelingen von Inklusion seien.

Für den Kaarster Segel-Club stehen bald noch weitere Feierlichkeiten an. Am 13. September wird der Verein zusammen mit dem Windsurfing Kaarst sein 50-jähriges Bestehen feiern.

cher Einsatz für das Gelingen von Inklusion seien.

Anzeige

Die Parteien sind verantwortlich für die Inhalte ihrer Anzeigen. Diese geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.



Der Kaarster Segel-Club veranstaltete zum zweiten Mal einen Inklusionstag am Kaarster See.

FOTO: WOLFGANG WALTER

10 Punkte für ein lebenswertes Kaarst!

- Vereine, Kultur, Ehrenamt und Sport **stärken**.
- **Investitionen** in Bildung und Betreuung.
- **Starke Innenstadt**. Ein Ort der Begegnung.
- **Soziale Verantwortung**. Menschenwürdige Unterbringung.
- Moderne und **digitale Verwaltung**.
- Solide Finanzen. **Nachhaltiger Haushalt**.

/CDUKaarst
 /cdu_kaarst
 @CDUKaarst

AM
14.09.2025
**CHRISTIAN
HORN-HEINEMANN
WÄHLEN!**

#besserrfürKaarst

Die Parteien sind verantwortlich für die Inhalte ihrer Anzeigen. Diese geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.